

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 101 (2010)
Heft: 9: 100 Jahre Diskurs zur schweizerischen Energiepolitik = 100 ans de discussion sur la politique énergétique suisse

Artikel: 100 Jahre Bulletin SEV/VSE
Autor: Baumann, Martin / Schmitz, Rolf / Keller, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre Bulletin SEV/VSE

Literarisch wertvolles Material für Theorie und Praxis

2010 erscheint das Bulletin SEV/VSE bereits im 101. Jahrgang. Seit seiner Gründung vor über hundert Jahren ist es untrennbar mit der Geschichte des SEV und des von Mitgliedern des SEV gegründeten VSE verbunden. Alle Ausgaben sind in Jahrbänden archiviert und stehen uns heute als Zeugen der Schweizer Elektrizitätsgeschichte zur Verfügung.

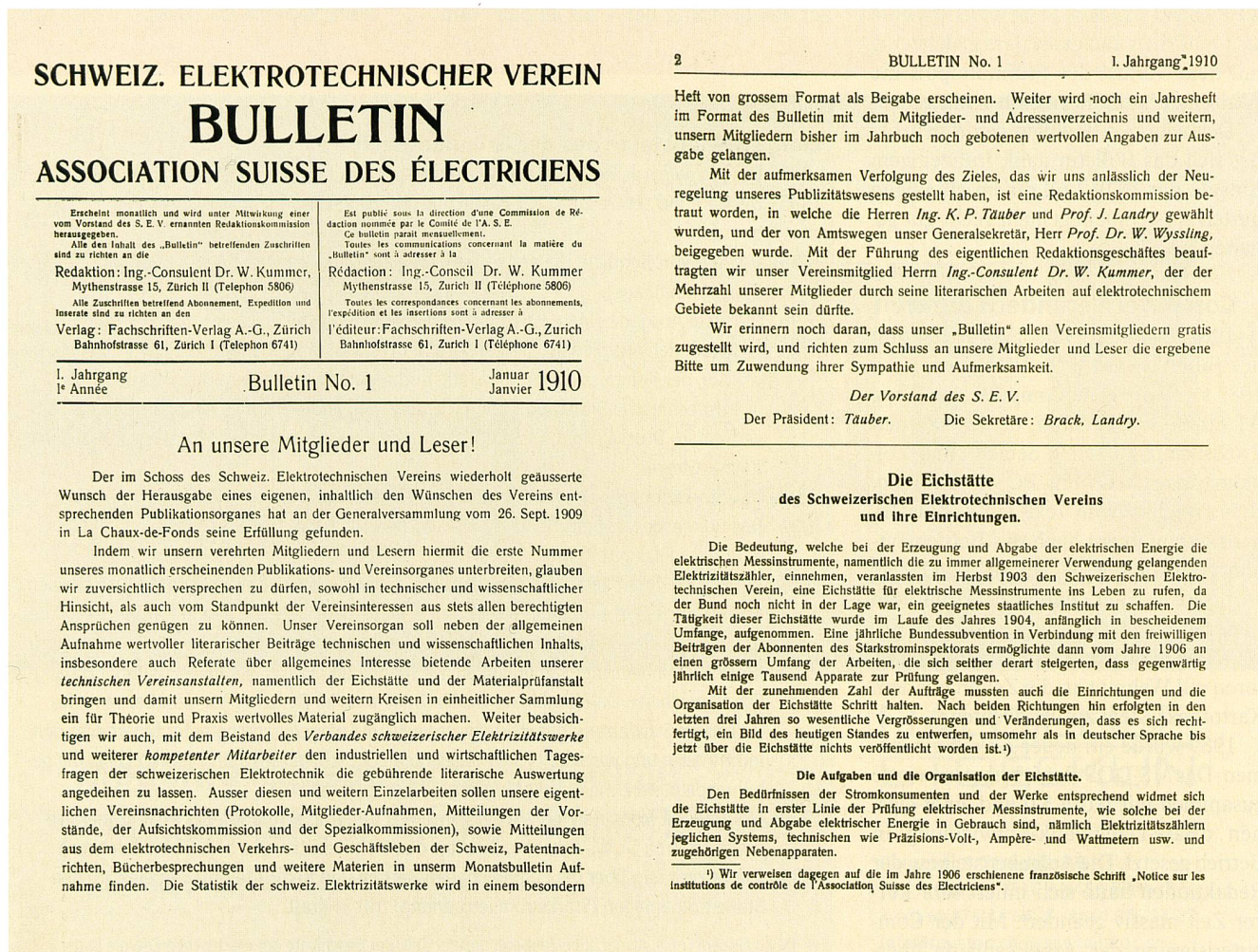
Die Frühzeit von SEV und VSE stand im Zeichen der Interessenpolitik. Die Wirtschaft war im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts in grossem Masse auf die Nutzung fossiler Energieträger Kohle und Erdöl (Dampfmaschine) eingestellt. Das technische Potenzial der Elektrizität war – nicht zuletzt in Anbetracht der noch schwachbrüstigen Kommunikati-

onstechnik – nicht in ihrem ganzen Ausmass zu erkennen. Zudem verlangte ein breiter Einsatz der elektrischen Energie hohe Anfangsinvestitionen bei der Energieerzeugung (Staudämme und Kraftwerke) und Übertragung (Distanz von Erzeugung und Verbrauch). In der Schweiz, welche keine namhaften fossilen Lagerstätten besitzt, lag die Nutzung

der heimischen Wasserkraft im immer wieder betonten gesellschaftlichen Interesse (Autarkie). Langfristig – so waren die Promotoren überzeugt – würde auch der wirtschaftliche Nutzen an Bedeutung gewinnen.

Internationale Anerkennung

Sie sollten Recht bekommen oder, wie der Forscher der Schweizer Elektrizitätsgeschichte, Prof. Gugerli, ETHZ, wohl eher sagen würde, sich Recht und Macht erstreiten. Nach den politisch-wirtschaftlichen Erfolgen (Elektrifizierung der Bahnen, Strassenbeleuchtungen usw.) wurde elektrotechnische Forschung und Entwicklung auf breiter Basis betrieben. Rasch entwickelte sich das Bulletin SEV/VSE zu einer international anerkannten Zeitschrift. Diese profitierte davon, dass die Schweiz in-



So begrüsst das allererste Bulletin seine Leser im Januar 1910.

zwischen im Kraftwerkbau eine international wichtige Rolle spielte. Auf jene Zeit gehen die noch heute bestehende Vormachtstellung der Energiethemen sowie die Zusammenarbeit mit dem VSE zurück. Goldene Jahrzehnte erlebte der SEV als Monopolist für die Prüfung von Elektrogeräten und als vom Bund beauftragte Inspektionsstelle (ESTI, Eidgenössisches Starkstrominspektorat). Die Zugehörigkeit zum Verein SEV war für Kaderangehörige der Elektrobranche eine Selbstverständlichkeit. Davon profitierte naturgemäss auch das Bulletin; man konnte sich sogar Defizite leisten.

Die Zeiten wurden härter, als Ende der Achtzigerjahre «Liberalisierung» zum Lieblingsthema der Nationalökonominnen und Politiker wurde. Die Liberalisierung und der damit verbundene Investitionsrückgang haben sich auf die Zusammensetzung der Inserenten ausgewirkt und damit die Ergebnisse verschlechtert. Die Bulletin-Redaktion widerstand jedoch der Versuchung, Konzessionen an Inserenten zu machen, und konnte dadurch ihre Glaubwürdigkeit weitgehend erhalten. Erschwerend wirkte sich natürlich auch aus, dass gleichzeitig mit dem Verlust des Prüfmonopols die Wirtschaft in die Rezession schlitterte.

Den widrigen Bedingungen zum Trotz hat sich das Bulletin dank frühzeitigem Einsatz der EDV und einem ständigen harten Kostenmanagement recht gut gehalten.

Computer verändern die Welt

1986 evaluierte die SEV-Redaktion des Bulletins das erste PC-System, und 1987 stand der erste Computer, ein Wang AT 80286, im Pavillon, dem hölzernen Provisorium zwischen Seefeld- und Zollikerstrasse. Der Wang-PC war ein Flop. Beim Wechsel vom Text- auf das Datenbanksystem musste auch das Betriebssystem von Wang-DOS auf IBM-DOS gewechselt werden. Zudem war die vom Lieferanten installierte Datenbank-Anwendung derart langsam, dass die Redaktoren mit Wehmut an die Zeiten mit dem Kartotheksystem zurückdachten.

1989 wurde ein neuer Anlauf genommen. Das MS-DOS-Betriebssystem wurde zusammen mit Word 5.0 und einer eigenen dBase-Datenbank-Entwicklung in Betrieb gesetzt. Die Aufgabenstellung der Redaktionen hatte sich innert sehr kurzer Zeit massiv geändert. Mit der Computerisierung der Arbeitsabläufe übernahm die Redaktion zwangsläufig auch

immer mehr Satz- und Layout-Aufgaben.

In den folgenden Jahren hielten eine Vielzahl von Programmen die Leute von Redaktion und Produktion auf Trab: Windows, Mac-Betriebssystem, Winword, Excel, Pagemaker, Quark Xpress, Freehand, Corel Draw, dBase, Clipper, Access und noch mehr als ein Dutzend kleinere Programme für Kommunikation und andere Hilfsfunktionen.

Erweiterter Aufgabenbereich

Es war aber vorauszusehen, dass die Einsparpotenziale durch EDV einmal ausgeschöpft sein würden. Zudem war zu erwarten, dass die Zahl der Mitglieder und damit der Abonnenten zurückgehen würde. Aus dieser Einsicht wuchs der Gedanke, das in der Bulletin-Redaktion vorhandenen technische Wissen besser zu nutzen. Diese neue Zielsetzung wurde mit der Umbenennung der SEV-Redaktion in Verlag Technische Medien (VTM) bekräftigt. Der VTM engagierte sich in den Jahren 1995 bis 1999 erfolgreich beim Aufbau der SEV-Homepage und bei der Konzeption und der Realisierung der – als Papier- und

CD-Version ausgearbeiteten – Ausgaben der Niederspannungsinstallationsnorm NIN. Im Zuge all dieser Neuerungen wechselte auch der SEV 2002 seinen Namen auf Electrosuisse mit dem Kürzel SEV in der Unterzeile. Das Bulletin SEV/VSE behielt jedoch seinen Namen unverändert bei.

2008 wurden mit der Einführung des Redaktionssystems Smart Connection Enterprise der Firma Woodwing die beiden Redaktionen von Electrosuisse und VSE inklusive ihrer externen Mitarbeiter sowie Druckvorstufe und Druckerei so miteinander verbunden, dass sie gleichzeitig und online an derselben Ausgabe arbeiten können. Damit gehörte das Bulletin mit seiner Produktion wieder einmal zur technologischen Spitzengruppe.

Neben viel neuer Technologie und zusätzlichen Projekten hat sich die wichtigste Aufgabe des Bulletins nie verändert. Es will eine Fach- und Verbandszeitschrift sein, die den Mitgliedern von Electrosuisse und VSE dient und für deren Ansehen wirbt. Dafür arbeitet das ganze Team seit hundert Jahren mit grossem Engagement.

Martin Baumann, Rolf Schmitz, Christian Keller

Bulletin

Einige Meilensteine aus der Gründungszeit

- 1889 Der SEV wird als Reaktion auf das Bundesgesetz über Telefon und Telegraf gegründet.
- 1895 Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE wird von Mitgliedern des SEV gegründet.
- 1896 Der SEV veröffentlicht die ersten Sicherheitsvorschriften über den Bau und Betrieb von Starkstromanlagen.
- 1896 Die erste Ausgabe eines Vorläufers des Bulletin SEV/VSE erscheint: das SEV-Bulletin Nr. 1. Es teilt den Mitgliedern die Konstitution von Vorstand, Generalsekretariat, Rechnungsrevisor, der Kommission für das Starkstromregulativ sowie der Kommission für die elektrotechnische Prüfstation und Eichstätte mit. Zudem gibt es ein paar Hinweise auf verfügbare Drucksachen. Es ist unterschrieben vom Präsident W. Wyssling und dem Aktuar C. Gleyre.
- 1898 Das Starkstrominspektorat nimmt seine Tätigkeit auf.
- 1902 Das Bundesgesetz betreffend die elektrischen Schwach- und Starkstromanlagen (Elektrizitätsgesetz) tritt in Kraft.
- 1910 Der SEV publiziert zusammen mit dem VSE die erste Nummer eines monatlich erscheinenden Bulletins. Dieses hat den Zweck, «neben der allgemeinen Aufnahme wertvoller literarischer Beiträge technischen und wissenschaftlichen Inhalts den Mitgliedern und weiteren Kreisen in einheitlicher Sammlung ein für Theorie und Praxis wertvolles Material zugänglich zu machen». Darüber hinaus beabsichtige man im Bulletin «mit dem Beistand des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke und weiterer kompetenter Mitarbeiter den industriellen und wirtschaftlichen Tagesfragen der schweizerischen Elektrotechnik die gebührende literarische Auswertung angedeihen zu lassen» [1].
- 1919 SEV und VSE konstituieren ein gemeinsames Generalsekretariat, der erste Generalsekretär ist Prof. Dr. W. Wyssling, Direktor des Elektrizitätswerks a. d. Sihl, Wädenswil.
- 1933 Die Verordnung über die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt von elektrischen Starkstromanlagen (Starkstromverordnung) tritt in Kraft.

[1] David Gugerli (Hg.), Allmächtige Zauberin unserer Zeit. Zur Geschichte der elektrischen Energie in der Schweiz, Zürich 1994, S. 9–23.

VERSORGUNG VERSORGEN

Die Zuverlässigkeit einer gut funktionierenden Energieversorgung ist Voraussetzung der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft

Wir sorgen für optimierte Energieerzeugungs- und -verteilanlagen und gewährleisten so Verfügbarkeit und Sicherheit der Energieversorgung. Unser grosses Erfahrungsspektrum fördert ganzheitliche Lösungen bei der Projektierung und Realisation komplexer Systeme – vom Vorprojekt bis zur Inbetriebnahme.
Ihr bewährter Partner bei Neubau-, Erweiterungs- und Revisionsprojekten.



Energiesysteme und Anlagentechnik AG

Mühlentalstrasse 136
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 052 / 630 20 00
www.esatec.ch

Kraftwerke • Unterwerk • Bahnstromanlagen



**Mit
Energie
in
die
Zukunft:**



Moderne Hausanschlussysteme
– elegant für den Bauherrn und flexibel
für das Elektrizitätswerk.

**RAUSCHER
STOECKLIN**

Rauscher & Stoecklin AG
Reuslistrasse 32, CH-4450 Sissach
T+41 61 976 34 66, F+41 61 976 34 22
info@raustoc.ch, www.raustoc.ch